



Aarau, 25.08.2018

Medienmitteilung zum Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022

EVP nimmt Budgetvorlage positiv zur Kenntnis

Erfreulich stimmt die Evangelische Volkspartei (EVP) die Budgetvorlage 2019 inklusive Planjahre bis 2022. Die Anstrengungen der letzten Jahre, die Finanzierungslücke zu verkleinern, hat sich ausbezahlt. Auch Sondereffekte haben zu diesem Resultat beigetragen. Weiterhin sind aber Anstrengungen notwendig und dürfen nicht ausser Acht gelassen werden.

Die Prognosen des Regierungsrates erscheinen erfreulich. Nach mehreren Jahren mit grossen Anstrengungen vorhandene und prognostizierte Finanzierungslücken zu verkleinern, scheint dies nun gelungen zu sein. Neben einem grossen Effort innerhalb der Verwaltung, sowie Diskussionen und Entscheidungen zu Sparmassnahmen des Parlaments, haben sicherlich auch andere Effekte wie der wirtschaftliche Aufschwung oder grössere Unterstützung aus dem NFA oder aus der Nationalbank dazu beigetragen.

Langfristige Stabilisierung muss weiterhin angestrebt werden

Kleinere Sanierungsmassnahmen, wie wir sie von den letzten Budgetdebatten kennen, werden dieses Jahr nicht vorgelegt. Dafür ist die EVP dankbar. Es war auch ein stetiges Anliegen an die Regierung, nicht laufend nur über kurzfristige Massnahmen entscheiden zu müssen. Schwierige Diskussionen wurden in den letzten Jahren geführt. Leistungen sollen weiterhin immer wieder grundsätzlich überprüft werden, doch nicht aufgrund eines Finanzierungsdrucks sondern aufgrund der Notwendig- und Richtigkeit.

Das Dranbleiben an einer langfristigen Stabilisierung des Finanzhaushaltes braucht es, wie es die Regierung schreibt, aber weiterhin. Die EVP ist weiterhin bereit, hier konstruktiv Hand zu bieten und möchte auch den noch anstehenden strukturellen Haushaltsanierungspaketen eine Chance geben. Dazu gehören auch Pakete zur Standortattraktivität oder das Projekt Smart A@rgau, welche es weitervoranzutreiben gilt. Die damit verbundenen Investitionen zahlen sich aus.

Ausgleichsreserve als wichtiges Instrument

Dass eine Steuererhöhung momentan nicht angestrebt wird, unterstützt die EVP. Die Ausgleichsreserve erachten wir wie die Regierung weiterhin als wichtiges Instrument. Den Fokus diesen weiter aufzubauen unterstützen wir. Die jährlich geplanten einprozentigen Lohnerhöhungen beim Personal sind verständlich, insbesondere nach einigen Jahren ohne Anpassung. Ob diese jedes Jahr möglich sein werden, wird aber sicherlich noch zu Diskussionen führen.

Für Auskünfte:

Dr. Roland Frauchiger, Co-Präsident EVP AG, Grossrat: 079 416 62 49